

# Spangenberg Zeitung.

Amtliches Publikations-Organ  
für die  
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger  
Fünf Gratis



für Stadt und Land.  
Beilagen:

Insertions-Organ  
für das  
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:

Mittwoch und Sonnabend nachmittags.  
Abonnementspreis pro Quartal frei ins Haus  
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,  
monatlich 85 Pf.

Redaktion, Druck und Verlag:

„Handel u. Wandel“  
„Spiel u. Sport“  
„Feld und Garten“

Georg Roth, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:

Die 4spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.,  
für auswärtige 15 Pf., Reklamezelle 20 Pf.  
Bei größt. Aufträgen entsprechenden Rabatt.  
Inserate bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 45.

Donnerstag, den 31. Dezember 1908.

1. Jahrgang.

## Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

(Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion  
immer willkommen.)

Spangenberg, 30. Dezember 1908.

**Zum Jahresabschluss.** In trauriger Stunde sind die Menschen verlammet, den Uebergang vom alten ins neue Jahr hoffnungsfroh und beim Klang der Gläser zu begehen. Die Uhr hebt zum zwölften Stundenstöße aus, die Glocken erklingen von Turm zu Turm, ein froher Ruf, ein herzliches „Willkommen“ mischt in das „Lebendwohl!“ sich ein und „Profit Neujahr!“ klingt von Mund zu Mund, werden Glück- und Segenswünsche ausgetauscht von Alt und Jung. So wars seit alten Zeiten, so ist es heute noch, und so wird es auch in Zu u ist bleiben. Wird neben Lust und Freude aber auch der Ernst seine Stätte finden? Der Ernst der Zeit, in der wir leben. Aber nicht ein Klagen und Jammern soll es sein, das uns beim Rückblick auf das vergangene Jahr erfüllt, nicht Kleinmut und Verzagttheit, sondern die Hoffnung auf die Zukunft, der erste und feste Wille zur Besserung, zur Selbsterkenntnis, dazu uns das Vergangene dienen soll. Schwere und heiße Kämpfe wird auch das neue Jahr für uns und andere Völker in seinem Schoße haben, daneben aber auch frohe und gute Gaben, und deshalb sollen und wollen wir uns nicht irre machen lassen in dem Glauben an den, der an Steuer sitzt und der bisher in Gnaden gewaltet hat über unserm Volke und dem deutschen Reiche. Drum vorwärts den Blick und vorwärts mit Gott! Er schütze den Kaiser und sein Volk, er schütze unser teures Vaterland und erhalte uns den Frieden im Innern und nach außen, das köstlichste Gut, das uns werden kann. Solchen Sinnes allen unseren Lesern einen zufriedenen und gesegneten Jahresabschluss und ein glückliches neues Jahr.

\* Der Eintritt des Winters kurz vor Jahresabschluss mahnt daran, auch der Vögel in den Gärten und Anlagen zu gedenken, für die jetzt eine harte Zeit gekommen ist. Wer jetzt an geschützten Stellen in Gärten und Höfen Futter für die notleidenden Tierchen ausgestreut, wird bald seine Freude daran haben, wenn sie sich in Scharen einstellen. Für Finken empfiehlt es sich, Körnern und etwas Haussamen zu streuen, Drosseln gebe man Fleischabfälle (aber keine Kartoffeln), für Meisen hänge man kleine Fett- und Speckstücke an Bäume und Sträucher usw.

\* Bei der starken Kälte der letzten Nächte ist das Thermometer bis auf elf Grad gefallen, die Flüsse sind bereits zugefroren; die Wassergräben tragen schon eine ziemlich starke Eisdecke.

\* Beim Herannahen des Jahreswechsels ist wiederum darauf aufmerksam zu machen, daß es sich dringend empfiehlt, den Eintausch der Freimarken für Neujahrsbriefe nicht bis zum 31. Dezember zu verschieben, sondern schon früher, rechtzeitig zu bewirken, damit der Schalterverkehr an dem genannten Tage sich ordnungsmäßig abwickeln kann. Auch liegt es im eigenen Interesse des Publikums, daß die Neujahrsbriefe frühzeitig ausgeliefert werden.

\* Der städtische Wachtmeister Herr M. verhaftete am Mittwoch einen aus der Erziehungsanstalt zu Rengshausen entwichenen Bögling. Derselbe hatte sich bereits im Gasthaus „zur Stadt Frankfurt“ als Hausburche verdingt. Im Laufe des Tages wurde der Ausreißer wieder nach Rengshausen zurückgebracht.

\* Von der Landwirtschaftskammer zu Cassel sind für Anlegung von Versuchsfeldern folgenden Landwirten Prämien zuerkannt worden: 1) Dehnhardt in Schreufe Kr. Frankenberg 1. Preis 100 Mark, 2) Loewer in Wehrda Kr. Marburg einen 2. Preis 75 Mark, 3) Node in Heina Kr. Melungen einen 2. Preis 75 Mark, 4) Gerhardt in Gieselberg Kr. Marburg einen 2. Preis 75 Mark,

5) Paul in Emsdorf Kr. Kirchhain einen 2. Preis 75 Mark, 6) Reiser in Holzhausen einen 3. Preis 50 Mark, 7) Hempel in Speckswinkel Kr. Kirchhain einen 3. Preis 50 Mark, 8) Paulus in Wengershausen Kr. Frankenberg einen 3. Preis 50 Mark. Außerdem hat jeder dieser Versuchsansteller noch eine Vergütung von 25 Mk. erhalten.

**Heinebach.** Am Montag nachmittag um zwei Uhr machte der Johannes Bierwirth von hier seinem Leben durch Erhängen an dem Luchenseil in seiner Scheune ein Ende. Derselbe stand in den 70er Jahren und hatte als tüchtiger Soldat den Krieg von 1870/71 mitgemacht. Da der Verblüdete in geordneten Verhältnissen gelebt hat, so muß er in einem Anfälle geistiger Ummachtung getan haben. Vielleicht hat er seit der Zeit, wo seine Frau gestorben ist, es ist ein Jahr her, keine Freude mehr am Leben gehabt.

\* **Heina bei Altnorschen.** Am heiligen Abend versammelte sich unsere Gemeinde in der Kirche, um beim Glanz des brennenden Weihnachtsbaumes das heilige Weihnachtsfest feierlich zu beginnen. Eingeleitet wurde die Feier durch den Choral: „Jauchzet ihr Himmel, frohlocket, ihr Engel in Chören. Herr Lehrer Wegener leitete den „Gemischten Chor“ welcher in sehr vortrefflicher Weise Weihnachtslieder vortrug. Die von den Schülern vorgetragenen Gedichte — die Geburt Christi darstellend — gaben der Feier noch mehr festliches Gepräge. Vom Gesangverein „Eintracht“ Heina wurde stimmungsvoll die Weisagung aus Jesaja „Es ist ein Knecht entsprossen aus einer Wurzel zart“, vorgetragen. Nach einer ergreifenden Weihnachtsgeschichte, welche Herr Ortspfarrer Kemmer erzählte, wurde die herzerhebende Feier geschlossen. — Am 2. Weihnachtstag fiel hier in unsern Bergen der erste Schnee.

\* **Nennorschen.** Der kürzlich durch einen Schlag auf den Kopf schwerverletzte Sohn der Mühlenbesitzerin Witwe Kerite von hier befindet sich auf dem Wege der Besserung. Die Wutungen aus Nase und Ohren haben aufgehört. Man hofft den beliebten jungen Mann wieder vollständig herzustellen.

\* **Körle.** Am Mittwoch nachmittag gegen 3 Uhr brach im Hause des Fabrikarbeiters Dschmann Feuer aus. Da die Ortsfeuerwehr schnell zur Stelle war, brannte nur der Dachstuhl nieder.

\* **Rotenburg.** Für dreißig Jahre geleistete treue Arbeit hat der Verband der Bachelder-Fabrikanten von Hessen-Nassau und Hessen-Darmstadt den in der Rössing'schen Lederfabrik beschäftigten Arbeitern Sebastian Ebert und Heinrich Münscher ein Ehrendiplom gestiftet und durch Herr Rössing überreichen lassen.

\* **Wülfesfeld.** Die Vergewaltigung eines auf dem hiesigen Gute dienenden Mädchens versuchte am Tage vor Weihnachten ein fremder Mann auf dem Heimwege von Rotenburg, wo das Mädchen Einkäufe besorgt hatte. Die kräftige Abwehr, die der Attentäter fand, veranlaßte ihn, friedlich dem Mädchen die aus der Kasse gefallenen Waren zuzufassen zu lesen und sich dann auf seitlichen Wegen zu entfernen.

\* **Weilershausen.** In der Dienstags nacht brannten hier mehrere Strohhäufen ab. Ob Brandstiftung vorliegt, oder die Strohhäufen durch Fahrlässigkeit von Handwerksburschen, die in ihnen übernachteten, in Brand geraten sind, konnte noch nicht festgestellt werden.

\* **Berneburg.** Den zweiten Weihnachtstag feierten der Bürgermeister und Standesbeamte a. D. Herr Carl Junk mit seiner Gattin die sechzigste Wiederkehr ihres Hochzeitstages. Es war ein erhebendes Gefühl, dieses alte Ehepaar in voller geistiger und körperlicher Frische, die Brust des Alten mit vielen Orden geschmückt, wenn auch ernst so doch fröhlich,

im Kreise ihrer Kinder, Enkel und Urenkel nebeneinander sitzen zu sehen. Herr Pfarrer Dehnhard wünschte im Auftrage der Behörden Glück und überreichte die Ehejubiläumsmedaillen mit der Zahl 60. Bon nah und fern wurden dem Jubelpaare Aufmerksamkeit zu teil. Der Jubilar, der bis zum Jahre 1895 das hiesige Bürgermeisteramt verwaltete, ist 82, die Jubilarin 78 Jahre alt. Einen ferneren gesegneten Lebensabend wünschen wir von Herzen dem ehrwürdigen Paare.

\* **Sontra.** Wegen Vergehen gegen § 176 des Strafgesetzbuches wurde am vergangenen Sonnabend der Viehhändler Leopold H. von hier verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

\* **Netra.** Am zweiten Feiertag nachts als in den Gastwirtschaften Feierabend gemacht war, gerieten mehrere junge Burschen auf der Straße in Streit, wobei einer der Beteiligten einen Messerstich erlitt. Der Verletzte mußte sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Die Angelegenheit wird, da bereits Anzeige erstattet ist, noch ein unangenehmes Nachspiel für die Messerhelden haben.

\* **Böhrda.** Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich am Sonnabend abend vor unserer Kirche. Eine hier weilende Frau B. aus Netra welche mit ihren Verwandten den Gottesdienst am Sonnabend abend besuchen wollte, fiel vor der Tür und brach ein Bein. Ärztliche Hilfe mußte sofort in Anspruch genommen werden.

\* **Groschlmerode.** In unserer Nachbargemeinde Opterode stürzte am heiligen Abend das 4-jährige Töchterchen des Fabrikanten Franz Goebel die Treppe herunter. Das Kind wurde bewußtlos und anscheinend mit schweren inneren Verletzungen aufgehoben; es mußte sofort in ärztliche Behandlung gegeben werden.

\* **Silberberg bei Treysa.** Der Holzhauer Joh. Lenhäuser hatte sich vor sich einigen Tagen im Walde mit der Säge an einem Bein verletzt. Das Bein schwoll, jedenfalls infolge hinzugezetzter Blutvergiftung, so stark an, daß sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Der Zustand des Erkrankten ist bedenklich.

\* **Niederkaufungen.** Hier kam am Mittwoch eine ältere Frau auf dem ebenen Fußboden des Wohnzimmer so unglücklich zu Falle, daß sie den Oberschenkel zweimal brach. Die Verletzte wurde dem Landkrankenhaus zugeführt.

\* **Zulda.** Ein Unglücksfall ereignete sich am Mittwoch abend gegen 3/4 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof, zwischen Personen- und Güterbahnhof, nahe dem Wasserbassin. Der Ober-Bahnhofs-Assistent Hauser, dem die Wagenkontrolle oblag, überschritt die Gleise, die der Schnellzug 4, ab Bebra 409, eben passierte hatte, als Schnellzug D85 von Frankfurt a. M. plötzlich unbemerkt hereinbrauste und dem Beamten einen derartigen Stoß versetzte, daß er sofort getötet wurde. Der so plötzlich aus dem Leben gerufene war etwa 45 Jahre alt, verheiratet und Vater von sieben Kindern. Er erfreute sich allgemeiner Beliebtheit.

\* **Nom, 31. Dezbr.** Die Zahl der bei dem Erdbeben Ungekommenen wird auch in den hier eingetroffenen Depeschen auf mehr als 100,000 beziffert. Unter den Trümmern des Hotel „Trinacria“ in Messina sind 93 Engländer und über 40 Deutsche begraben. In Reggio wie in Messina sind alle hochgestellten Beamten umgekommen; in beiden Städten liegen viele Tausende von Menschen unter den Trümmern. — Aus Palermo wird weiter gemeldet: Am Dienstag abend um 7 1/2 Uhr wurde hier ein kurzer Erdstoß wahrgenommen.

## Wetterbericht.

Am 1. Januar: Vorchersend wolkig bis trüb, etwas gelinder zeitweise Schnee.  
Am 2. Januar: Wechselnd bewölkt, etwas Niederschläge, Neigung zu Tauwetter.



schlechte Spur von dem Unthierlichen, auch die nach seinem Verbleib angestellten Ermittlungen blieben bis her ohne Erfolg.

**Mainz.** Zu der Missethat, wobei der Student seinen Vater und drei seiner Schwestern ermordet hat, wird noch berichtet: Bereits in den letzten Tagen hatte der Student eine Dame geschrieben, daß sie ihm bereit vorzuziehen, daß die Dame dem Schreiben kein Interesse beilegte. Der Student gelang es, daß seine jüngste Schwester ihn lebendiglich bei sich zu lassen. Als sie in einer Ecke des Zimmers vor ihm auf den Knien lag, schlug er ihr mit dem Hammer eine Hand ab und stieß sie durch mehrere Schiffe. Auch bei der erneuten Vernehmung erklärte er, er habe seinem Vater infolge des Aufgebens seines Studiums keinen Kummer machen wollen. Mache nicht den Eindruck eines Irren; er verweigert jegliche Mordthat.

**Posen.** Hof. V. aus Posen beabsichtigte, sich eine Scheune zu kaufen und diese als Wohnhaus zu bebauen. Als ihm aber die Bauerlaubnis verweigert wurde, erhob er nach erfolgloser Beschwerde gegen den Regierungspräsidenten beim Oberverwaltungsgericht und betonte, es liege kein Grund für die Verweigerung der Bauerlaubnis vor. Das Oberverwaltungsgericht erkannte aber auf Abweisung der Klage, indem es a. ausgeführt wurde, die betreffende Scheune, die nicht innerhalb der bebauten Ortschaft, sondern außerhalb ohne Anfechtungsgenehmigung nicht als Wohnhaus umgebaut werden, wie sich aus § 13 des Anfechtungsgesetzes ergebe. Im Hinblick auf diese Vorschrift durfte die Polizeibehörde die nachgesuchte Genehmigung nicht erteilen, als die Anfechtungsgenehmigung fehle. Die Anfechtungsgenehmigung sei stets erforderlich, wenn es sich um ein isoliert gelegenes Gebäude handle, das nicht im Zusammenhange mit andern Häusern der geschlossenen Ortschaft stehe.

**München.** Eine Zigeunerbande, bestehend aus vierzehn Personen, hatte im August d. vor der Stadt von einem einjährigen Geheiß ein Kind geraubt. Erst nach vielen Bemühungen gelang es der Polizei, das einjährige Kind seinen Eltern wieder zuzuführen. Sechs Mann der Bande wurden von der Strafkammer zu Gefängnisstrafen von einem bis zu 11 Monaten verurteilt.

**Freiburg i. S.** Am 16. Mai fand im nahen Mooswald ein Pistolenduell mit einmaligem Augenschußwechsel zwischen dem stud. med. Ch. St. und einem Unbekannten statt. Der Mediziner, der sich wegen des Duells vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten hatte, wurde dabei am Fuße verletzt; das Schicksal seines Gegners ist unbekannt. Der Richter kammer aus, er sei auf Bestellung um 1/4 Uhr morgens beim Hotel vorgefahren. Der Angeklagte sei eingeklinkert. Er habe unterwegs zwei Herren aufgenommen und befohlen, nach dem Mooswald zu fahren, wo einige Herren und eine Droschke warteten. Die Herren verschwanden dann im Walde. Es fielen zwei Schüsse. Bald seien die drei wieder erschienen, mit der Weisung, der Richter solle zur Klinik fahren. Dort stieg der Angeklagte dann aus. Später wurde in Erfahrung gebracht, daß ein zur Zeit des Duells hier weilender Student sich in Riga erschossen habe. Man nimmt an, daß dieser bei dem Duell beteiligt war, lebensgefährlich verletzt wurde und gestorben ist. Möglicherweise wurde von einem Selbstmorde gesprochen, um eine gerichtliche Verhandlung zu vermeiden. Der Angeklagte, der jede Auskunft verweigerte, wurde von der Strafkammer zu anderthalb Jahren Gefängnis verurteilt.

**Basel.** An der schweizerisch-österreichischen Grenze wurde ein großartiger Saharinschmuggel entdeckt, der

den vereinigten Wäskis um mehr als eine halbe Million geschädigt haben soll. Ein Angestellter einer internationalen Expeditionskfirma hat seine Stellung mißbraucht und in Verbindung mit einem Seidhieser-Champagner über die Grenze gelandt, während hohe Jolk trägt, gefüllt waren.

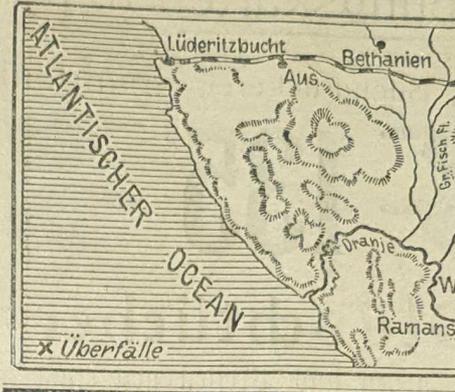
**Madrid.** Auf Spaniens Hohebene herrscht furchtbare Kälte. In Astoria, etwa 90 Kilometer nordwestlich von Madrid, fielen riesige Schneemassen. Es tauchte sicher macht. Abisse drangen am helligen Abend in eine Halle, während das junge Elternpaar der Christmessen bewohnte und zerissen einen Säugling. Viele Jäger sind ausgerückt, um auf die Raubtiere Jagd zu

machen. Auch in den Pyrenäen sind fast alle Verbindungen durch Schnee unterbrochen. Mehrere Ortschaften sind durch meterhohe Schneemassen blockiert.

**New York.** In Indianapolis werden Vorbereitungen zu einem Aufsehen erregenden Abenteuer getroffen. Zwei Luftschiffer, Fischer und Baumgaigh, wollen von einem noch unbekanntem Punkte an der atlantischen Küste aus eine Ballonfahrt nach Europa unternehmen. Zu diesem Zwecke wird jetzt in einer Fabrik in Springfield Illinois ein riesiger Ballon hergestellt und zwanzig kleinere Ballons an ihn festgekettet, um mit ihrem Gasballast das unterwegs verbrauchte Gas des Hauptballons zu ersetzen. Mit diesem Plane hoffen die beiden kühnen Luftschiffer, das Problem einer Luftfahrt über den Ozean lösen zu können. Auf der Fahrt nach Europa soll übrigens ein Dampfer die seltsame Expedition begleiten, um im Falle der Not Hilfe zu leisten.

### Karte zu den letzten Überfällen in Deutsch-Südwestafrika.

Die gemeldet wurde, sind in den letzten Tagen aus Deutsch-Südwestafrika wieder schlimme Nachrichten eingetroffen. Am 19. Dezember haben 32 Hottentotten bei Springbühl eine Jagdgesellschaft überfallen. Hierbei wurde der Vur Olivier erschossen, 5 Gewehre, viel Munition und drei Pferde gestohlen. Dem Feinde gelang es, nach Norden zu entkommen. Am gleichen Tage wurde die Farm Fettschlucht (etwa 40 Kilometer westlich Dabignah) von hottentotten mit modernen Gewehren ausgerüsteten Hottentotten überfallen. Man nimmt an, daß die Bande unter Führung von Abraham Wolf, einem Unterkapitän Morengas, stand. Die Farmer Schmiedede, Kube und Volkes sind gefangen.



Außerdem gelang es auch den Hottentotten, viel Schußwaffen, Pferde und Kleinvieh zur Beute zu machen. Am 18. Dezember ist die Pferdegarde der 6. Batterie bei Hiddam am Nhabang der Großen Karraaberge durch Hottentotten angegriffen worden, wobei Sergeant Fehlings und Melter Zimmermann fielen. Am nächsten Tage wurde eine leere Karre derselben Batterie bei Fettschlucht überfallen, wobei der Melter, Melter Babbe, fiel. In beiden Orten gelang es den Hottentotten, mit erheblicher Beute zu entkommen. An den Karraabergen wurden übrigens bereits im Oktober der Polizeiwachmeister Kraß und der Farmer Devenich von Hottentotten beschossen, wobei der Farmer und ein ihm begleitender Eingeborener getötet wurden. — Ein am 20. Dezember auf dem Viehposten von Kottelinsflut bei Umas durch Hottentotten ausgeführter Überfall wurde von der Besatzung zurückgewiesen. Ob die genannten Überfälle von ein und derselben Bande herrühren, ist bis jetzt nicht festgestellt. Der Kommandeur des Südbereichs (Keetmanshoop), Major Baerds, hat mit den in der Nähe postierten Teilen der Schutztruppe sofort die Verfolgung der Banden begonnen.

### Buntes Allerlei.

**Ein Gemeinde-Skandal in Italien.** Großes Aufsehen erregt die Aufdeckung von Unredlichkeiten von Gemeinderatsmitgliedern in Bitonto. Seit 1903 wurde

und hinter dem Grafen drängte sich jung und alt, lachend und doch ängstliche Spannung auf den Gesichtern. Nun war der Graf vor der Tür angelangt, welche von dem Hauptkorridor in den Turm führte. Die Tür war verschlossen, aber der Schlüssel steckte in dem alten, wunderbar geformten Schloß. „Wer ist heute im Turm gewesen?“ fragte der Graf. „Ich, Herr Graf.“ antwortete Johann, ich habe die Uhr richtig gestellt. „Gast du den Schlüssel stecken lassen?“ „Das kann wohl sein, Herr Graf, ich hatte so viel zu tun.“ „Nun gut, so wollen wir sehen, wer in dem Turme steckt! Bringt Licht her!“ Einige Diener hoben die Leuchtlichter mit den Kerzen hoch empor. Der Graf schloß die Tür zum Turm auf, das Schloß freischte und ächzend drehte sich die Eisentür in den Angeln. „Ich sehe die weiße Gestalt!“ rief Komtes Volte, der fünfzehnjährige Wadtsch, und alle jungen Dämchen schrien laut auf vor Schreck. Wahrhaftig, da huschte etwas Weißes die Treppe hinunter, die zum Glockenturm hinaufführte, und flog auf den Grafen zu und schlang die Arme um seinen Nacken und schluchzte und lachte: „Papa, lieber Papa.“ „Gehirra — du hier?“ fragte der Graf in maßlosem Erstaunen. „Wie kommt du hierher?“ Aber statt der Antwort schmeigte sich das junge Mädchen fester in die Arme ihres Papas. „Da kommt noch ein Gespenst die Treppe herunter!“ rief lachend ein junger Herr und allgemeines „Ach!“ ertönte, als der Grafen-Mittmeister von Welten in den Lichtkreis trat und sich lächelnd höflich verbeugte. „Mittmeister von Welten?“ Wie kommen Sie hierher? — Waren Sie es, der die Glocke läutete?“

**\* Heiserkeit** kann durch verschiedene Ursachen hervorgerufen werden und soll, sowie sie nicht in einigen Tagen fortgeht, bei einer solchen stets der Arzt hinzugezogen werden, da sich hinter der Heiserkeit schwere Erkrankungen des Kehlkopfes verstecken können. Manche Menschen werden heiser, wenn sie längere Zeit sprechen, hier braucht man nicht gleich an Kehlkopfentzündungen zu denken. Sehr häufig liegt der Grund hierfür in der eigenen Ungeschicklichkeit. Auch das anbauende Nebenwillen geleitet sein; es ist nicht unerle, wie man bei einer Nebe Atem holt. Falsche Atmung kann leicht einen Reiz auf die Kehlkopfhöhle ausüben und Husten und Heiserkeit zur Folge haben. Hier hilft meist Trinken von warmen oder schleimigen süßen Getränken. Auch die Einatmung von Gasen oder heißen Dämpfen kann zur Heiserkeit führen, die aber sofort aufhört, wenn die schädigenden Ursachen beseitigt und wieder gesunde Luft eingeatmet wird.

**Er kennt die Damen.** Sie: „Hier in der Zeitung steht, daß ein Fräulein Müller frisch und munter ihren 100. Geburtstag gefeiert hat.“ — Er: „Mufz die aber alt sein!“ — Sie: „Nanu?“ — Er: „Nun, zu den ersten dreißig Jahren hat sie doch sicher schon die doppelte Anzahl Jahre gebraucht!“

„Ja — Herr Graf — ich erlaube mir —“ entgegnete der junge Offizier schelmisch lächelnd. „Aber erklären Sie mir doch ... und Heinricha war auch da?“ „Allerdings, Herr Graf ... verzeihen Sie uns — aber wir hatten uns etwas zu sagen, was niemand zu hören brauchte.“ „Und da wählten Sie diesen Turm?“ „Ja, Herr Graf,“ entgegnete Welten. „Die Tür stand gerade offen — da traten wir hinein. Als aber eine naivesische Kammerjungfer ihr Mädchen hereinträte, um uns zu belauschen, schlug ich die Tür zu. Unglücklicherweise kam man die Tür von innen nicht öffnen — da kam mir der Gedanke, die Glocke zu zöhen, um so die Verbreiter herbeizurufen.“ „Ja, Sie Schwerenöcker!“ rief lachend der Graf. „Das ganze Schloß haben Sie zusammengeläutet! Aber wissen Sie, was es bedeutet, wenn diese Glocke in der letzten Stunde des Jahres läutet?“ „Nein, Herr Graf.“ „Dah sich ein Brautpaar im Pause befindet, aber ich sehe noch keines.“ Dem Mangel kam abgeholfen werden, Herr Graf,“ entgegnete der Mittmeister munter. „Ihre Fräulein Tochter hat mir eben gestanden, daß sie mich liebt — und so bitte ich um die Hand der Komtesse Heinricha.“ „Mädchen, ist das wahr?“ fragte der Graf mit weicher Stimme. Und Heinricha nickte mit dem Köpfchen. „Nun, so kommt zur Großmama,“ rief der Graf mit bewegter Stimme, „daß sie ewig zum ewigenmal erlötungen.“

**Kirchliche Nachrichten.**  
**Donnerstag, den 31. Dez. 1908.**  
 Sylvestergottesdienst in Spangenberg.  
 Abends 8 Uhr: Metropolitan Schmitt.  
 In Elbersdorf:  
 Abends 6 Uhr: Metropolitan Schmitt.  
**Neujahrstag 1909.**  
 Gottesdienst in Spangenberg:  
 Vorm. 1/2 11 Uhr: Pfarrer Schönwald.  
 Nachm. 1/2 2 Uhr: Pfarredienst.  
 In Schnellrode:  
 Nachm. 1 Uhr: Pfarrer Schönwald.

**Bekanntmachung.**  
 Am Vespereabend der Kleinkinder-  
 schule ist im Sitzungszimmer ein  
 schwarzer **Damenschirm** stehen ge-  
 blieben. Die Eigentümerin kann den-  
 selben gegen Entrichtung der Bekannt-  
 machungsgebühren abholen.  
 Spangenberg, den 31. Dezbr. 1908.  
**Der Bürgermeister.**  
 Vender.

**Neujahrskarten und  
 Witzkarten**  
 empfiehlt billigt u. in großer Auswahl  
**H. Lösch.** Spangenberg.  
 Neuheit! **Glückwunschkarten** mit  
 Ansicht von Schloß Spangenberg.

**Gärtnerei am Liebenbach**  
 empfiehlt  
 blühende Maiblumen Topf 50 Pf.,  
 gemischte Töpfe von 50 Pf. an,  
 Alpenveilchen von 30 Pf. an,  
 Primeln von 25 Pf. an,  
 Palmen von 1,50 Mk. an in schönster  
 Auswahl. Kranz- u. Bouquetbinderei.

**Neujahrskarten**  
 mit und ohne Jahreszahl,  
**Witz- u. Scherzkarten,**  
**Neujahrskarten** in Buch-  
 form  
 in großer Auswahl, empfiehlt  
**G. Roth, Buchhandlung.**

**Eine Ackerwirtschaft**  
 mit Haus, Hof und Garten, sämt-  
 liches lebende und tote Inventar ist  
 sofort in der Nähe Spangenburgs zu  
 verkaufen. Näheres in der Expedition  
 dieses Blattes.

**Alle Erscheinungen**  
 des Buch- u. Musikalienhandels liefert  
 schnell und billig  
**Heinrich Lösch.**  
 Buch- und Musikalienhandlung.  
 Ansichtskarten-Verlag.  
 Konkurrenzlos größte Auswahl hier in  
 Spangenberg Ansichtskarten.

Für die uns anlässlich unserer  
 Vermählung bewiesene Aufmerk-  
 samkeit sagen wir allen Gra-  
 tulanten, insbesondere dem  
 Gemischten Chor „Liederkrän-  
 zchen“ und dem „Jungfrauen-  
 Verein“ unseren **herzlichsten**  
**Dank.**  
 Spangenberg, d. 28. Dez. 08.  
**O. Weschke u. Frau.**

Wünsche allen werten Kunden und  
 Gästen ein  
**frohes Neujahr!**  
**Friedrich Stöhr,**  
 Gasthaus zum Stern.

Allen werten Gästen, Freunden,  
 Verwandten und Bekannten wünsche  
 ein glückliches  
**neues Jahr**  
**H. Siebert u. Frau.**  
 „Gasthof, der Stadt Frankfurt“,  
 Spangenberg.

**Höhere Privatschule**  
**Spangenberg.**  
 Ostern 1909 beginnt das zweite Schuljahr der  
 höheren Privatschule.  
 Anmeldungen der 8-jährigen Kinder, welche die höhere Privatschule von  
 Ostern ab besuchen sollen, sind von ihren Angehörigen auf Grund des § 6  
 der Satzung bereits im Laufe des Monats Dezember zu bewirken.  
 Spangenberg, den 1. Dezember 1908.  
**Der Vorstand.**  
 Vender.

**Zur Sylvesterfeier**  
 empfiehlt prima  
**Burgunder - Punschessenz**  
 1/1 Fl. - 2,50 M., 1/2 Fl. - 1,50 M.  
 Apotheke M. Woelm.

**Verlobungskarten u. Briefe**  
 — nur Neuheiten — liefert sofort billigt  
**G. Roth, Buchdruckerei, Spangenberg.**



**Plüschtücher**  
 in allen Farben und Preisen neu eingetroffen.  
**H. Levisohn.**

**Glückwunschkarten**  
 zum neuen Jahre  
 ●●●● mit und ohne Namen ●●●●  
 (100 Stück von 1,20 M. an)  
 werden sofort angefertigt.  
**Buchdruckerei G. Roth.**

Wünsche meiner Kund-  
 schaft ein  
**fröhliches Neujahr!**  
**H. Mohr.**

Meinen werten Kunden, sowie  
 meinen lieben Verwandten, guten  
 Freunden und Nachbarn die  
 herzlichsten Glückwünsche  
 zum  
**neuen Jahre!**  
**Christian Entzeroth I.**

Allen werten Kunden, Freunden  
 und Bekannten wünsche ich ein  
**fröhliches Neujahr!**  
**J. H. u. C. Blumenstein**  
 nebst Familie.

Meinen werten Kunden, Freunden  
 und Bekannten zum  
**neuen Jahre**  
 die  
 herzlichsten Glückwünsche!  
**Fr. Gießler u. Familie.**  
 Bierverlag. — Spangenberg.

meiner werten Kundschaft die  
 herzlichsten Glückwünsche!  
**G. W. Salzmann.**  
 Meinen werten Kunden, Freunden  
 und Verwandten zum  
**neuen Jahre**  
 die  
 herzlichsten Glückwünsche!  
**Georg Meurer,**  
 Kaufmann.

Allen meinen Gästen,  
 Freunden und Bekannten  
 wünsche ein fröhliches  
**neues Jahr!**  
**C. Bertram,**  
 Gastwirt.

Allen meinen verehrten Kunden  
 wünsche ich ein gutes und  
**glückliches Neujahr!**  
**August Meurer,**  
 Metzgermeister.

Meinen werten Gästen,  
 Freunden und Bekannten  
 die  
 besten Glückwünsche  
 zum  
**neuen Jahre!**  
**Heinrich Heinz,**  
 Gastwirt.

Allen Geschäftsfreunden, Lesern u.  
 Mitarbeitern zum  
**Jahreswechsel**  
 unsere besten  
**Glückwünsche!**  
**Georg Roth.**  
 Verlag: Spangenger Zeitung.  
 ... Buchhandlung. ...

**Krieger- Verein**  **Spangen- berg.**

**Ordentliche  
 Generalversammlung**  
 am Sonnabend, den 2. Januar,  
 abends 9 Uhr  
 — im Vereinslokal —  
 Tages-Ordnung:  
 1. Vorlesen des Versammlungsberichts  
 vom 5. Dezbr. 08.  
 2. Bericht des Vorstandes betreffend  
 Einigung des Vorstandes mit dem  
 Magistrat über den Festkommers  
 am 26. Januar 09.  
 3. Bericht der Rechnungsrevisoren der  
 Herren Kameraden August Meurer,  
 Lehrer Freischhorn, Förster Schneidewitz  
 über den Jahresabschluss. Erteilung  
 der Entlastung an den Kassierer.  
 4. Vorstandes-Neuwahl.  
 5. Verschiedenes.  
 Spangenberg, den 28. Dezbr. 1908.  
**Büß,** Vorsitzender.  
**Königl. Schauspielhaus Cassel.**  
 Freitag, 1. Jan., 7 Uhr: Der Freischütz.  
 Sonnabend, 2. Jan., 2 1/2 Uhr: Schneidewitz  
 und die sieben Zwerge. Abends  
 7 1/2 Uhr: Dufarensfeier.  
 Sonntag, 3. Jan., 7 Uhr: Tell.